

GRÜNE LISTE GABLITZ

Ausgabe 6/DEZ. 2021

LIGA
Grüne Liste Gablitz

DIE GRÜNEN
GABLITZ
GABLITZ.GRÜNE.AT



© Walter Ladenstein

NEU **AUFGESTELLT!**

Wir sechs sind auf dem Sprung, mit Kreativität und Elan bereit für neue Aufgaben! Gemeinsam in das neue Jahr:

MIRIAM ÜBLACKER, FLORIAN LADENSTEIN, THOMAS GRÜN (hinter Glas, weil Corona-bedingt in Quarantäne), **GINA WÖRGÖTTER, GOTTFRIED LAMERS, DOROTA KRZYWICKA-KAINDEL.**

LIEBE GABLITZERINNEN UND GABLITZER!

© Lichtpunkt Fotografie



2021 geht zu Ende, wie es begonnen hat. Mit Lockdown, Einschränkungen und Schließungen.

Trotzdem ist in vielen Bereichen einiges geschehen. Als Mitarbeiter im Klimaschutzministerium kann ich nur bestätigen, dass in diesem einen Jahr mehr weitergegangen ist, als in den Jahrzehnten davor. Auch in Gablitz haben die beiden GRÜNEN geschäftsführenden Gemeinderät:innen neuen Schwung ge-

bracht und mehr erreicht und umgesetzt als erhofft.

Damit diese Erfolge und Aktivitäten nicht in der allgemeinen Coronadiskussion untergehen, wollen wir sie in dieser Zeitung gebündelt und prominent nochmals vor den Vorhang holen. Damit klar wird, wer für die Gemeinde tatsächlich arbeitet und wer nur den Kopf in die Kamera hält.

Neuen Schwung haben wir auch im Team der GRÜNEN. In der letzten Ausgabe haben wir uns von unserer langjährigen Mitstreiterin Fritzi Weiss verabschiedet, diesmal stellen wir ihre Nachfolgerin vor. Gina Wörgötter ist bisher schon vielen

bekannt durch ihre Aktivitäten in der Food Coop. Was sie sonst noch so macht und wer sie ist, lesen Sie auch in dieser Ausgabe.

Nehmen wir also die Erfolge vom abgelaufenen Jahr und den neuen Elan und hoffen darauf, dass 2022 wieder besser wird. Und dass wir am Ende des nächsten Jahres eine noch größere Erfolgsbilanz vorweisen können und wir auch wieder über die wichtigen Zukunftsthemen, wie den Klimaschutz, in angemessener Intensität diskutieren.

Meint Ihr/Euer Gottfried Lamers

✉ liste.gablitz@aon.at

WIR STELLEN VOR GINA WÖRGÖTTER NEUE GEMEINDERÄTIN DER GRÜNEN LISTE GABLITZ

Als *Zuagroaste* könnte ich bezeichnet werden, denn gebürtige Gablitzerin bin ich nicht – obwohl ich mich nach den fünfzehn Jahren, die ich im Wienerwald lebe, hier mehr daheim fühle als irgendwoanders zuvor. Im Salzburgerland, wo ich aufgewachsen bin, standen mir und meiner Weitsicht die Berge eher immer im Weg, als dass ich Lust bekommen hätte, sie zu besteigen. Dennoch verbrachte ich eine sehr glückliche Kindheit dort, was wohl wesentlich meiner lieben Mama zu verdanken ist, aber auch meinem Papa, der verantwortlich für meine Politisierung ist: Als glühender Kreisky-Anhänger wirkte er am Aufbau des AKW Zwentendorf mit. Sie können sich vorstellen, dass ich mir bis heute heftige Diskussionen zu den verschiedensten Themen mit ihm liefere – was unsere gute Beziehung ausmacht. Heut hab ich mein eigenes Kraftwerk, nicht mit Atom – sondern mit Sonnenstrom vom Hausdach.

Ich sehe mich seit meiner Jugend als Teil der GRÜNEN Bewegung, lebe danach und will nun versuchen, auch im Gemeinderat meinen Beitrag für ein lebenswertes, nachhaltiges Gablitz zu leisten. Wir

alle sind verantwortlich dafür, unseren Kindeskindern eine (halbwegs) intakte Erde zu hinterlassen. Darum muss man sich heutzutage aktiv bemühen, sonst geschieht nämlich das Gegenteil!

Nachdem ich vom Grundberuf diplomierte Krankenschwester bin, möchte ich mein Hauptaugenmerk außerdem auf die MENSCHEN in all ihrer Unterschiedlichkeit legen. Vor allem Ältere, Kranke und Kinder (also jene Menschen, die im Gemeinderat nicht vertreten sind) brauchen am meisten Respekt und Aufmerksamkeit.

Als soziale und gemeinschaftlich denkende Person vermisste ich in unserer heutigen Welt oft die Solidarität mit anderen Menschen, die es gerade nicht so leicht haben. Meist ist es doch für alle einfacher und befriedigender, sich zusammenzutun. Deshalb möchte ich Projekte in dieser Richtung unterstützen wie Fahrgemeinschaften, Carsharing, Lerngruppen, Tauschkreise...

Politik beginnt für mich im Alltag: Ob ich mit dem Fahrrad oder den Öffis zur Arbeit und Schule fahre, alles billigst im



© Martin Plötzeneder

Internet bestelle oder den lokalen Handel unterstütze, ob ich Fleisch aus der Massentierhaltung kaufe – oder nicht.

In den letzten Jahren durfte ich als Gründungsmitglied der *Food Coop Wienerwald* viel lernen über ökologisches (Land)wirtschaften. Wir bemühen uns dort in einem Gemeinschaftsprojekt um Alternativen zum Einkauf im Supermarkt, damit nicht große Konzerne gefördert werden, sondern regionale und kleinstrukturierte Bio-Betriebe. Ich bin überzeugt davon, dass es nirgendwohin führt, wenn wir Menschen gegen die Natur wirtschaften, weil wir uns damit einfach langfristig selbst schaden.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten im Wald, bei der Gartenarbeit, mit dem Verarbeiten von Geerntetem, beim Brotbacken sowie mit meiner Familie. Ich bin glücklich verheiratet und Mutter von vier Kindern zwischen 8 und 16 Jahren.

■ Gina Wörgötter

EINBLICK IN UNSERE ARBEIT

GRÜNE ERFOLGE IM GEMEINDERAT 2021

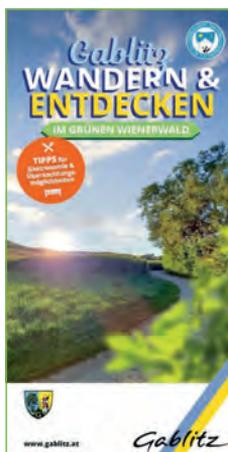


© Walter Ladenstein

Egal ob in unseren eigenen Ausschüssen oder in jenen der anderen Fraktionen: Auch 2021 haben wir uns auf viele Arten und Weisen dafür eingesetzt, Gablitz klimafreundlicher, weltoffener und sozialer zu machen. Wie sich auch aus unseren Zeitungen entnehmen lässt, ist das nicht immer leicht. Insbesondere in Bezug auf den Klimaschutz und das Thema Integration braucht die Umsetzung unserer Vorschläge oft lange Diskussionen und viel Überzeugungsarbeit, um auch nur einen kleinen Schritt voranzukommen. Das betrifft zum Beispiel die Verbesserung der Öffi- und Radinfrastruktur oder auch die Verabschiedung einer Resolution an die Bundesregierung gegen die Abschie-

bung von Kindern. Oftmals beinhaltet das gegenüber einer absoluten Mehrheit der ÖVP auch ein bitteres Scheitern – immer öfter können wir mit unseren Ideen und unserer Hartnäckigkeit dann aber doch überzeugen. Und diese Erfolge wollen wir Ihnen auch dieses Jahr nicht vorenthalten.

Wir GRÜNE arbeiten natürlich in der Region zusammen, um gemeinsame Informationen zu Klimaschutz, Nachhaltigkeit und anderen Themen zusammenzutragen. Hierzu gab es dieses Jahr zwei Broschüren, einen Öffi Guide und einen Reparaturführer, die wir Ihnen auf Nachfrage (liste.gablitz@aon.at) auch noch gerne zukommen lassen!



- Aufarbeitung der Geschichte der Gablitzer Kleindenkmäler (z.B. „marterl.at“)
- Sanierung der Gablitzer Kleindenkmäler (z.B. Josef-Schöffel Gedenkstein)
- Deutsch als Fremdsprache / Zweitsprache Kurse über das GAB ab 2022
- Erstellung einer Wanderbroschüre für Gablitz
- Regenbogenfahne im Pride Month am Gemeindeamt Gablitz
- Veranstaltung des ersten Gablitzer Klima- & Energietags
- Durchführung eines Sensenworkshops
- Nützlingsheimat Hausergraben – Insektenfreundliche Gestaltung der Streuobstwiese gemeinsam mit dem Verein Dorothea
- Durchführung der Natur im Garten Veranstaltungsreihe
- Startschuss für die Umgestaltung der Rasenflächen zu Blühflächen
- Gablitz wurde „Raus aus dem Öl“-Gemeinde
- Ausarbeitung eines Public-Private-Partnership-Modells für bessere Radinfrastruktur
- Neue Pflanzen an der Klosterplanke
- Ausgabe von gratis Blumensamen für Gablitzer:innen
- Grünflächen Patenschaften sind gestartet
- Neue Klimaschutzförderung & Windelgutschein können ange-sucht werden
- Start von Gesprächen über ein zusätzliches Öffi-Angebot (Postbus-Shuttle)
- Errichtung eines neuen Gehsteigs auf der Hochbuchstraße
- Gablitz bekommt (vorerst) drei sichere und neue Radständer
- Vorrang für Gablitzer Musiker:innen bei Veranstaltungen, die von der Gemeinde subventioniert werden

WEIHNACHTSZEIT IST LESEZEIT

Lesen ist Gymnastik für den Geist. Bücher gehören nach Gutscheinen und Lebensmitteln zu den beliebtesten Geschenken. Was haben Sie zuletzt gelesen – und wie wäre es heuer mit einem Buch aus regionaler Gablitzer Produktion?

AUFTAKT!



Birte Dalbauer-Stokkebaek, eine in Gablitz lebende, dänische Sängerin und Gesangslehrerin, beschäftigt sich seit längerer Zeit mit Mindfulness-Based Stress Reduction, also – zu Deutsch – mit der Methode der Stressreduktion basierend auf Achtsamkeit. Die Lockdown-Monate nutzte sie, um ihr profundes Wissen und ihre jahrelangen, praktischen Erfahrungen als Achtsamkeitstrainerin aufzuschreiben.

In ihrem gerade erschienenen Buch „Auftakt!“ wendet sich die Autorin in erster Linie an jene, die Musik zu ihrem Beruf oder geliebten Hobby gemacht haben. Sie spricht direkt die Probleme an, mit welchen musizierende Menschen konfrontiert sind: Angstzustände, mangelnde Konzentration, Unsicherheit und Ungeduld. Nun – man muss keine Pianistin und kein Cellist sein, um das unangenehme Gefühl von Lampenfieber, Überlastungssymptomen und Stress zu kennen! Das kennen wir alle: in der Schule und im Beruf.

Doch wie geht man damit um? Wie bewahrt man innere Ruhe, wie gewinnt man Selbstsicherheit? Wie pflegt man das Nervenkorsett, damit es uns unterstützt, statt zu beengen? Das Herzstück des Buches ist das Kapitel, in dem Birte Dalbauer-Stokkebaek die inneren Haltungen der Achtsamkeit aufzählt und bespricht: Zunächst müssen wir lernen, in uns hineinzuhören. Uns selbst besser kennenlernen. Uns dabei Zeit geben. „Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“, zitiert die Autorin ein afrikanisches Sprichwort und betont, dass man durch Achtsamkeit den Stress reduzieren, sich entspannen, innerlich stärken und den Auftritt genießen kann.

Erhältlich beim www.arbor-verlag.de und auf www.birte-dalbauer-stokkebaek.at (im Shop).

DER HERR TITUS



Dieses Buch ist die wunderbare Geschichte einer Freundschaft. Nein, es ist mehr als das, denn wir lesen über eine

Begegnung, vom Zusammentreffen über Zusammenleben bis zum einzigartigen Zusammenwerden.

Herr Titus lernt seinen Menschen kennen und verstehen. **Peter Petzl** lernt die Blicke und die Körpersprache seines Hundes zu interpretieren. Sie spielen sich aufeinander ein. Die Signale beiderseits, auch wenn so winzig, werden mühelos verstanden, die Eigenschaften und Eigenarten akzeptiert und aufgenommen. Die beiden werden zu einem Team. Zu einem Liebeslebenshundebund.

Beneidenswert ist das. Oder... nachahmenswert? Viele werden sich und ihre Vierbeiner in dem Buch wiedererkennen, manche, möglicherweise, werden neue Sehnsucht nach einem bepelzten „Lebenswegbegleiter“ verspüren. Denn die Erzählungen von Mensch und Hund sind anmutig und ansteckend.

Um diesen Prozess „wie aus zwei Eines wurde“ optimal zu betrachten, empfiehlt es sich natürlich, die kleinen Geschichten voller Wortwitz in der abgedruckten Reihenfolge zu lesen. Es macht aber auch großen Spaß, in dem Buch zu schmökern. Ich werde sicherlich oft und gerne zurückkehren, das Buch aufschlagen und an beliebiger Stelle lesen, darin versinken, lachen müssen, gerührt sein.

Das Buch ist reichlich mit großartigen Fotos illustriert. Ihre außergewöhnliche Schönheit und Raffinesse verdanken sie aber bloß der hohen technischen Qualität des Handys, meint der Gablitzer Buchautor Peter Petzl. Ja, wir glauben es ihm aufs Wort. ;-)

Erhältlich online unter www.herrtitus.at oder im gutsortierten Buchhandel.

■ **Dorota Krzywicka-Kaindel**

